

HANS LAEHR

Die Anstalten für Geisteskranke,
Nervenkranke, Schwachsinnige,
Epileptische, Trunksüchtige usw.
in Deutschland, Österreich
und der Schweiz

einschließlich der psychiatrischen und
neurologischen wissenschaftlichen Institute

Neunte, von Anstaltsdirektor i. R.
Prof. Dr. med. jub. GEORG ILBERG (Dresden)
vollkommen neubearbeitete Auflage

Sonderabdruck
aus der „Allgemeinen Zeitschrift für Psychiatrie“ Bd. 106



Berlin und Leipzig 1937

Walter de Gruyter & Co.

vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung — J. Guttentag, Verlags-
buchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp.

Infolge des Krieges und der wirtschaftlichen Nöte der Nachkriegszeit sind sowohl einzelne staatliche als private Anstalten eingegangen, auch neuerdings sind mancherlei Verschiebungen und Neugründungen erfolgt. Sollten im vorliegenden Verzeichnis Anstalten nicht aufgenommen sein, da sie dem Herausgeber nicht bekannt wurden, so bittet er hierüber um gefällige Mitteilung nach

Dresden-Bl., Schubertstraße 41.

Die Personalverhältnisse in den Anstalten unterliegen durch Neueinstellung, Versetzung und Abgang von Ärzten dauernden Veränderungen. Es ist versucht worden, durch Aussendung von Fragebogen etwa den Stand von Mitte des Jahres 1937 zu erfassen. Manche dieser Fragebogen sind nicht beantwortet worden, die betreffenden Anstalten mußten daher teilweise unerwähnt bleiben. Die Leser werden gebeten, etwaige Irrtümer dem Herausgeber mitzuteilen.

Bei der Zusammenstellung der österreichischen Anstalten hat Herr Hofrat Dr. Mauczka, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt „am Steinhof“ in Wien wesentlich mitgewirkt. Das Manuskript über die Anstalten der Schweiz hat Herr Direktor Dr. Tramer in Solothurn-Rosegg freundlicherweise durchgesehen. Beiden Herren sei für ihre Mühewaltung herzlichst gedankt; ebenso Herrn Dr. Bersot, dem leitenden Arzt der Klinik Bellevue in Le Landeron (Neuenburg) für zahlreiche gefällige Auskünfte über die Schweizer Anstalten.

Verzeichnis der Anstalten in alphabetischer Ordnung

A. Deutsches Reich

Aachen

1. Städtische Heil- und Pflegeanstalt **Mariabrunn** für weibliche Kranke (Geisteskranke), Aachen, Goethestr. 1.

Leitender Arzt: San.-Rat Dr. *Conrad Crapoll*. 4 Schwestern (Borromäerinnen), 4 weltliche Pflegerinnen. Geschlossene öffentliche Anstalt (Aufnahme ohne kreisärztliches Attest). 3 Pflegklassen mit 50 Plätzen, Höchstzahl 55. Zahl der Kranken am 1. 1. 37: 50 w., Zahl der Zugänge 1936: 155 w., der Abgänge 155 w., darunter Todesfälle 20 w. Psychiatrischer Außendienst, Familienpflege. Beratungsstelle für psychisch und Nervenranke.

2. Heil- und Pflegeanstalt der **Alexianer-Genossenschaft** für männl. Geisteskranke, Schwachsinnige und Epileptiker, Aachen, Alexianergraben 33.

Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 200, Zugänge 1936: 113, Abgänge 95, darunter 17 Todesfälle. 210 Plätze, 3 Verpflegungsklassen. Leitender Arzt: Dr. med. *Wilhelm Koester*, 2. Arzt: San. Rat. Dr. *Thelen*. 55 Pfleger. Die Alexianerbrüder befassen sich schon seit Jahrhunderten mit der Pflege Geisteskranker. Die Anstalt wurde im 14. Jahrhundert eröffnet.

Absberg (Mittelfranken)

Ottilienheim, Unterrichts-, Erziehungs- und Versorgungsanstalt für geistesschwache Mädchen. Ebst. Langlau bei Gunzenhausen.

2,8 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 194 w., Zugänge im Jahre 1936: 12 w., Abgänge: 15 w., darunter Todesfälle: 10 w. Plätze 207. 2 Verpflegklassen. Direktor: Jos. Höringer — Direktor der Wagnerschen Wohltätigkeitsanstalten in Dillingen/Donau. Hausarzt: Dr. *Otto Pültz*, prakt. Arzt in Absberg. 26 Schwestern und 7 weltliche Helferinnen. Geschlossene Anstalt mit offener Abt., Pflegeabt. völlig abgeschlossen. Aufnahme finden: weibl. Schwachsinnige, Epileptische, Psychopathen, auch Krüppelhafte. Caritative Anstalt. Seit einigen Jahren auch 40 Geisteskranke. Beratungsstelle für psychisch Kranke, Nervenranke und abnorme Kinder in Ansbach, Heil und Pflegeanstalt.

Ahrweiler (Reg.-Bez. Koblenz)

Dr. von Ehrenwall'sche Kuranstalt, Privatklinik für Gemüts-, Nerven- und innere Krankheiten. Ebst. Ahrweiler.

116 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 48 m., 60 w., Zugänge im Vorjahr: 715 m., 467 w., Abgänge: 716 m., 463 w., darunter Todesfälle: 3 m., 1 w. 230 Plätze. 1 Verpflegklasse. Leitender Arzt: Dr. *Emil Marx*, Abteilungsärzte: Dr. *Richard Sturm*, Dr. *Ludwig Stambach*; Assistenzärztin: Frl. Dr. *Hanna Traude*. 36 Pflegepersonal. Geschlossene und offene Abteilungen.

Allenberg bei Wehlau (Ostpreußen)

Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Allenberg. Ebst. Wehlau.

Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 659 m., 598 w., Zugänge im Jahre 1936: 230 m., 208 w., Abgänge: 216 m., 191 w., darunter Todesfälle: 53 m., 45 w. 1381 Plätze. 2 Verpflegklassen. Ärzte: Direktor Dr. *Bufe*, Oberarzt Dr. *Titius*, Oberarzt Dr. *Berg*, Oberarzt Dr. *Ortleb*, Oberarzt Dr. *Götze*, Anstaltsarzt Dr. *Salvesen*, Anstaltsärztin Dr. *Egger*, Assistenzarzt Dr. *Meier*, Assistenzarzt Dr. *Hensel*. 123 Pfleger, 86 Pflegerinnen. Geschlossene Anstalt. In Familienpflege: 60 m, 37 w.

Alsbach a. d. Bergstraße (Prov. Starkenburg-Hessen)

Sanatorium Schloßberg für Nervenkranken, Verstim- mungen, Rekonvaleszenten, Entziehungskuren. Ebst. Hähnlein-Alsbach.

20 Plätze erster Klasse, 14 Plätze zweiter Klasse. Arzt: Prof. Dr. *Wassermeyer*.

Altengesees bei Lobenstein (Thür.)

Erziehungsheim für geistesschwache Knaben. Ebst. Leutenberg Bez. Luckenmühle (Thür.).

16 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 19 m., Zugänge 1936: 8 m., Abgänge: 7 m. 20 Plätze. 1 Verpflegungsklasse. Hausvater Diakon Nestle; Hausarzt Dr. *Gerlach* in Leutenberg. Pflegepersonal: Hauselternpaar, 1 Erzieher und landw. Verwalter mit Frau. Halboffene Anstalt. Im Sommer praktische Beschäftigung, im Winter Unterricht in Schul- und landwirtschaftlichen Fächern. In den meisten Fällen werden den zur Entlassung kommenden schwachsinnigen Zöglingen Dienststellen in der Landwirtschaft vermittelt.

Altmühldorf-Ecksberg (Oberbayern)

Pflegeanstalt für Schwachsinnige, Blöde, Epileptiker u. dgl. Ebst. Mühldorf a. Inn.

597 Tagwerk einschl. der Filialen Bachfarn b. Weidenbach und Berg b. Schnaitsee. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 169 m., 180 w., Zugänge im Vorjahr: 10 m., 9 w., Abgänge: 6 m., 5 w., darunter Todesfälle: 4 m., 5 w. 356 Plätze. 1 Verpflegklasse. Anstaltsdirektor: Geistl. Rat Gregorius Lung-hamer; Anstaltsarzt: Bezirksarzt Dr. Max Eder in Mühldorf. 103 Schwestern, davon 28 Pflegerinnen, die übrigen in Schule, Kanzlei, Haus- u. Landwirtschaft tätig. Geschlossene Anstalt.

Altona (Provinz Schleswig-Holstein)

1. Psychiatrische Abteilung im Städtischen Krankenhaus, Altona Allee 164.

Zahl der Kranken am 1. 1. 1937 21 m., 25 w., im Vorjahr Zahl der Zugänge 293 m., 328 w., der Abgänge 272 m., 303 w., darunter Todesfälle 62 m., 46 w. 60 Plätze. 2 Verpflegungsklassen. Ärzte: Oberarzt Dr. C. Stender, Assistenzärztin Fräul. Dr. Fischer. 8 Pfleger, 5 Schwestern, 2 Wärterinnen. Eröffnet 1. 9. 1861. Geschlossene Abteilung.

2. Städt. Heil- und Pflegeanstalt in Altona, Norderstr. 23.

Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 58 m., 63 w., im Vorjahr Zahl der Zugänge: 18 m., 22 w., der Abgänge: 19 m., 15 w., darunter Todesfälle: 12 m., 5 w. 121 Plätze. 1 Verpflegklasse. Behandelnder Arzt: Oberarzt Dr. med. Stender; Anstaltsleiter Oberinspektor Dermedde. 1 Schwester, 3 Wärter, 1 Haushelferin. Gegründet 1887. Geschlossene Anstalt.

Altscherbitz bei Schkeuditz

Landesheilanstalt der Provinz Sachsen. Ebst. Schkeuditz.

Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: m. 617, w. 745, Zugänge im Jahr 1936: m. 245, w. 312, Abgänge: 268 m., 297 w., darunter Todesfälle: 56 m., 77 w. Direktor: Prov.-Ober-Med.-Rat Dr. Gengnagel, Stellvertreter Prov.-Ober-Med.-Rat Dr. Engelken und Prov.-Ober-Med.-Rat Dr. Häuptner. Ärzte: Prov.-Med.-Rat Dr. Schwartz, Prov.-Med.-Rat Dr. Schröter, Prov.-Med.-Rat Dr. Franke, Prov.-Med.-Rat Dr. Weißgerber, Assistenzarzt Seeling und Assistenzärztin Montag. 1350 Plätze. 117 Pfleger, 121 Pflegerinnen. 2 Verpflegungsklassen. Gegründet 1876.

Alzey, Rheinhessen

Landes-Heil- und Pflegeanstalt. Ebst. Alzey.

46 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 272 m., 298 w. Im Vorjahr Zahl der Zugänge: 119 m., 137 w., der Abgänge: 110 m., 137 w., darunter Todesfälle: 10 m., 12 w. 650 Plätze. 3 Verpflegklassen. Ärzte: commiss. Direktor: Med.-Rat Dr. Ludwig Peters, Oberarzt Med. Rat Dr. Carl Kinsberger, Anst.-Arzt Med.-Rat Dr. Werner Splotmann, Assistenz-Ärzte: Dr. Hans Seiwert und Dr. Wilh. Behler. 62 Pfleger, 63 Pflegerinnen. Gegründet 1908. Psychiatr. Außendienst in Mainz, Worms und Alzey. Geschlossene Anstalt. Ausgedehnte Familienpflege.

Amelsbüren (Westfalen), Haus Kannen bei Münster i. W.

Alexianer-Privat-Heilanstalt für männliche Geistes-
kranke. Ebst. Amelsbüren und Mecklenbeck. Haltestelle der
Kraftpost Münster i. W.-Senden.

62 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 521 m., im Vorjahr Zahl der
Zugänge 118 m., der Abgänge 67 m., darunter Todesfälle 20 m. 559 Plätze,
3 Verpflegungsklassen. 2 Ärzte: Dr. *Paul Wegener* und Dr. *Franz Welle*.
57 Alexianerbrüder, 5 weltliche Pfleger. Gegründet 1888. Geschlossene
Anstalt mit offenen Abteilungen. Landwirtschaft, Gärtnerei und Betriebe
zur Berufsförderung schwer erziehbarer Psychopathen, Alkoholiker und
Morphinisten.

Andernach (Rheinprovinz)

Prov.-Heil- und Pflegeanstalt. Ebst. Andernach.

123 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 685 m., 688 w., im Vorjahr
Zahl der Zugänge: 453 m., 259 w., der Abgänge 266 m., 248 w.; darunter
Todesfälle 46 m., 59 w. 1410 Plätze, davon 110 in Heimen. 2 Verpfleg-
klassen. Ärzte: Direktor Dr. *Johann Rechtenwald*, Oberärzte: Dr. *Joseph
Günther*, Dr. *Hermann Löw*, Anstaltsärzte: Dr. *Karl Cohnen*, Dr. *Ewald
Kreisch*, Dr. *Paul Gies*, Vol.-Arzt: *Karl Horch*. 73 Pfleger, 74 Pflegerinnen.
Gegründet 1876. Hauptamtlicher psychiatrischer Außendienst mit 17
Beratungsstellen. Geschlossene Anstalt mit offenen Abteilungen.

Angerburg (Ostpr.)

„**Bethesda**“ Ostpr. Wohltätigkeitsanstalt. Ebst. Anger-
burg.

650 Plätze. 3 Verpflegklassen und Diätküche. Anstaltsleiter: Pfarrer
Lic. *Erich Braun*, Chefarzt: Dr. med. *Ernst Haebel*, Ass.-Arzt: *Georg Boh-
lius*. Offene Anstalt. Besteht aus 4 Abteilungen: Krüppelklinik, Kinder-
krüppelheim, Siechenhäuser und Krüppellehranstalt; nimmt auch Schwach-
sinnige und dauernd Heimbedürftige auf. Im Jahre 1937 pflegte die An-
stalt 160 Schwachsinnige.

Ansbach (Bayern)

Mittelfränkische Kreis-Heil- und Pflegeanalt.

100 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 540 m., 577 w., im Vorjahr
Zahl der Zugänge 81 m., 96 w., der Abgänge 68 m., 85 w., darunter Todes-
fälle 27 m., 33 w. 1149 Plätze. 2 Verpflegklassen. Ärzte: Direktor: Dr.
Carl v. Hößlin, Medizinalräte: Dr. *Martin Hohl*, Dr. *Josef Lackerbauer*,
Oberärzte: Dr. *Karl Aleis*, Dr. *Jakob Thielen*, Dr. *Josef Wittmann*, Assistenz-
ärztin Dr. *Irene Bruckmüller*. 116 Pfleger, 89 Pflegerinnen. Gegründet 1899.
Psychiatrischer Außendienst.

Aplerbeck siehe Dortmund

Apolda (Thür.)

Pflegeanstalts-Stiftung Carolinenheim für geistig oder körperlich Gebrechliche. Ebst.: Apolda (Thür.).

2 ha Besitz, 2 ha Pacht. Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 55 m., 159 w., Zugänge im Jahre 1936: 28 m., 78 w., Abgänge: 23 m., 85 w., darunter Todesfälle: 18 m., 77 w. 220 Plätze. 3 Verpflegklassen. Leiter: Oberpfarrer Thöllden. Anstaltsarzt: Dr. med. *W. Schultze*. Pflegepersonal: 8 m., 26 w. Offene Anstalt.

Arnsdorf (Bez. Dresden)

Staatliche Heil- und Pflegeanstalt. Ebst. Arnsdorf (Sachs.).

160 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 702 m., 1043 w. Im Vorjahre Zahl der Zugänge 249 m., 373 w., der Abgänge 232 m., 322 w., darunter Todesfälle 44 m., 50 w. Normale Belegung: 1596. Höchste Belegung: 1661. 3 Verpflegklassen. Ärzte: Anstaltsdirektor und Chefarzt: Oberregierungsmedizinalrat Dr. *Wilhelm Sagel*; Dr. *Rudolf Klaubert*, Oberregierungsmedizinalrat, stellvertretender Anstaltsdirektor; Regierungsmedizinalräte: Dr. *Willy Hoffmann*, Dr. *Werner Künzel*, Dr. *Ernst Leonhardt*, Dr. *Johannes Kuniß*, Dr. *Just Roth*. Assistenzärzte: Dr. *Gerhard Wischer*, Dr. *Johann Kugler*, *Wilhelm Brauer*, Dr. *Arthur Dähne*. Prosektor: Oberregierungsmedizinalrat Dr. *Waldemar Hammerbeck*. (Die Prosektur besteht zugleich für die Landesanstalten Sonnenstein und Großschweidnitz). 4 Stellen für Medizinalpraktikanten. 100 Pfleger, 12 Wärter, 126 Schwestern, 91 Wärterinnen. (120 Männer befinden sich in Schwesternpflege). Ge- gründet 1912. Geschlossene Anstalt mit offenen Abteilungen. Erbkranken- sichtsungsstelle für Sachsen. Außenabteilung *Röderhof* für 67 Schwach- sinnige. In Arnsdorf befindet sich auch das zur Ausbildung aller Schwestern für die sächsischen Landesanstalten bestimmte Schwesternhaus (Leiter der Schwesternschule und der staatlichen Schwesternschaft ist der Ober- arzt der Landesanstalt).

Attl (Oberbayern)

Pflegeanstalt für männliche Geisteskranke. Ebst. Wasserburg.

80 ha. Zahl der Verpflegten am 1. 1. 1937: 270 m. Zugänge im Vor- jahr: 35 m., Abgänge 32 m., darunter Todesfälle: 22 m. 275 Plätze. 1 Ver- pflegklasse. Anstaltsarzt: z. Z. Bez. Arzt Dr. *Opel* in Wasserburg a. Inn. Pfleger: 22 Brüder vom Hospitalorden des hl. Johann v. Gott. Geschlossene Anstalt mit offener Abteilung.

Aue b. Schmalkalden (Reg.-Bez. Kassel)

Christliche Anstalt für Schwachsinnige. Ebst. Schmal- kalden (Thür.).

3 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 70 m., 74 w., Zahl der Zugänge im Vorjahr: 11 m. u. 9 w., der Abgänge 6 m. u. 6 w., darunter 4 m. und 1 w. Todesfall. 148 Anstaltsplätze; 2 Verpflegklassen. Leiter: Regierungsrat a. D. Diederich in Stuttgart-Degerloch; Arzt Mediz. Rat Dr. *Metzdorff* in Schmalkalden; Hausvater Hans Braun. 16 Pflegepersonal. Geschlossene Anstalt.

Augsburg (Bayern)

Abteilung für Geisteskranke im Städt. Hauptkrankenhaus.

26 Plätze. Direktor Prof. Sauer.

Aulhausen b. Aßmannshausen a. Rh.

St. Vinzenzstift, Bildungs- und Pflegeanstalt für Schwachbegabte (hauptsächlich Kinder). Ebst. Aßmannshausen a. Rh.

275 Morgen. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 354 m., 206 w., Zugänge im Vorjahr: 64 m., 27 w. Abgänge: 22 m., 18 w., darunter Todesfälle: 7 m., 7 w. 570 Plätze. 1 Verpflegklasse. Hans Klarmann, geistl. Direktor. Ärzte: Dr. *Nordmann*, Med.-Rat, Dr. *Strasser*, Fachärztin f. Neurologie u. Psychiatrie. 46 Ordensschwestern u. 42 weltliche Pflegerinnen. Geschlossene Anstalt mit offener Abteilung (auf dem Landgut). Dazu vollständig ausgebildete Hilfsschule (2 Vorschulen, 7 getrennt aufsteigende Klassen mit einer Sammelklasse); 12 Lehrkräfte. Ferner Werkstätten für Schreinerei, Schusterei, Schneiderei, Gärtnerei, Landwirtschaft, Bäckerei, Schlosserei.

Baden-Baden

1. Sanatorium Quisisana für innere und Nervenleiden, Stoffwechselkrankheiten und Erschöpfungszustände in Baden-Baden, Bismarckstr. 19-21. Ebst. Baden-Baden.

Zu- und Abgänge im Jahre 1936: 580, davon etwa die Hälfte männl. und die Hälfte weibl. 60 Plätze. 1 Verpflegklasse. Leitender Arzt: Dr. *Max Hedinger* und eine Assistenzärztin. Pflegepersonal: 3 Schwestern; 1 Diät-schwester.

2. Ärztliches Familienheim für Nervöse und Erholungsbedürftige in Baden-Baden, Moltkestr. 3.

Höchstzahl 8 Patienten, die in der Nähe des Arztes sein wollen. Leiter: Nervenarzt Dr. med. *H. W. Zahn*. Eventuell Psychotherapie; Diät-kuren.

Bamberg (Bayern, Oberfranken)

Städtische Heil- und Pflegeanstalt St. *Getreu*.

13 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 94 m., 106 w., Zahl der Zu-

gänge im Vorjahr 96 m., 87 w., der Abgänge 95 m., 74 w., darunter Todesfälle 7 m., 12 w. 215 Plätze. 3 Verpflegklassen. Ärzte: Direktor Dr. *Adolf Fuchs*. Anstaltsarzt Dr. *Hans Götz*, 1 Med. Pr. 49 Pflegepersonal. Gegründet 1805, in welchem Jahre des Probsteigebäude des Benediktinerklosters Michaelsberg bei der Säkularisation zu einer Irrenanstalt mit 20 Plätzen bestimmt wurde. Im Laufe der Jahre Vergrößerung. 1908 Neubau und durchgreifende Erneuerung, die seit 1935 weiter fortgesetzt wird.

Bayreuth (Oberfranken, Bayern)

1. Oberfränkische Kreis-Heil- und Pflegeanstalt Bayreuth.

106 Tagwerk. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 310 m., 327 w., im Vorjahre Zahl der Zugänge 111 m., 115 w., der Abgänge 90 m., 123 w., darunter Todesfälle 16 m., 22 w. 640 Plätze. 2 Verpflegklassen. Ärzte: Direktor Obermedizinalrat Dr. *Karl Schwarz*, Medizinalrat I. Kl. Dr. *Hannibal Bornebusch*, Oberarzt Dr. *Georg Eisen*, eine Oberarztstelle vakant. 53 Pfleger, 58 Pflegerinnen. Gegründet 1870. Psychiatrischer Außendienst, Beratungsstellen in Hof, Selb und Bayreuth. Geschlossene Anstalt mit offenen Abteilungen.

2. Sanatorien Mainschloß u. Herzoghöhe Bayreuth.

a) Kurhaus Mainschloß (offene Anstalt),

b) Sanatorium Herzoghöhe (geschlossene Anstalt mit offener Abteilung).

25 Tagwerk. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 29 m., 30 w., im Vorjahre Zahl der Zugänge 52 m., 60 w., Zahl der Abgänge 39 m., 81 w., darunter Todesfälle 3 m., 7 w. 124 Plätze, 1 Verpflegklasse. Ärzte: Dr. med *Kurt Bach*, ärztl. Leiter u. Geschäftsführer, Dr. *B. Beyer*, *W. Busse*. 30 Pfleger und Pflegerinnen. Gegründet 1861, Sanatorium Herzoghöhe 1894 neu erbaut, Kurhaus Mainschloß 1907 neu erbaut.

Bedburg-Hau (Kreis Kleve-Rheinprovinz)

Provinzial-Heil- u. Pflegeanstalt. Ebst. Bedburg-Hau.

216 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 1792 m., 1719 w., im Vorjahre Zahl der Zugänge 628 m., 380 w., der Abgänge 349 m., 361 w., darunter Todesfälle 103 m., 159 w. 3450 Plätze. 1 Verpflegungs-klasse. Ärzte: Direktor Dr. *Arthur Trapet*, I. Oberarzt und stellvertr. Direktor Dr. *Wilhelm Kleine*, II. stellvertr. Direktor Oberarzt Dr. *Leo Winkel*, Oberärzte Dr. *Friedrich Witte* (Prosektor), Dr. *Heinrich Stahl*, Dr. *Heinrich Dannehl*, Dr. *Walter Tödter*, Dr. *Heinrich Schnitzler*. Anstaltsärzte: Dr. *Josef Heuschen*, Dr. *Walter Geller*. Assistenzärzte: Dr. *Herbert Pfau*, Dr. *Hedwig Kessing*, Dr. *Gertrud Barten*, Dr. *Paul Gries*. 2 Med. Praktikanten. Pflegepersonal: 377. Gegründet: 1911.

Im Marienhospital in Haldern sind 46 ruhige, pflegebedürftige Kranke der Anstalt Bedburg-Hau in Heimpflege untergebracht.

Benninghausen (Westfalen) über Lippstadt

Trinkerheilstätte: Westhof. Ebst. Benninghausen.

3,3 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 115 m., 15 w., Zugänge im Jahre 1936: 155 m., 12 w., Abgänge: 161 m., 20 w., kein Todesfall. Anstaltsplätze: 120 m., 30 w. 1 Verpflegklasse. Anstaltsleiter: Direktor H. Sieler. Anstaltsarzt: Dr. med. H. Take. 12 Pfleger, 1 Pflegerin. Geschlossene Anstalt. Arbeitstherapie, sportliche Betätigung, Aufklärungsunterricht. Geschlossene Anstalt für entmündigte Trinker.

Bergstadt O.-S.

Landes-Pflege- und Erziehungsanstalt (früher Leschnitz O.-S.). Ebst. Leschnitz-St. Annaberg.

400 Morgen. Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: m. 216, w. 178, Zugänge im Jahre 1936: 70 m., 44 w. Abgänge: 51 m., 37 w., darunter Todesfälle: 9 m., 10 w. 450 Plätze. 1 Verpflegklasse. Ärzte: Anstaltsdirektor *Max Schröder*. Anstaltsarzt (im Nebenamt) Dr. *Hugo Rachfahl*. 26 Pfleger, 31 Pflegerinnen (dabei 4 Ordensschwwestern im Anstaltskrankenhaus). Geschlossene Anstalt. Die Insassen der Anstalt gliedern sich in Schwachsinnige, Epileptiker und Geisteskranke.

Berlin

1. Psychiatrische und Nervenlinik der Universität Berlin, Charité, Schumannstr. 20/21.

Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 100 m., 96 w., Zugänge im Jahre 1936: 1471 m., 1125 w., Abgänge: 1465 m., 1113 w., darunter Todesfälle: 78 m., 51 w. 248 Plätze. 3 Verpflegklassen. Ärzte: Direktor Dr. med. *Bonhoeffer*, Geh.Med.-Rat u. o. Universitäts-Professor. Oberärzte: Professor Dr. *Hans-Gerhard Creutzfeldt*, Prof. Dr. *Georg Zutt*. 3 planmäßige Assistenzärzte: Dr. *Christel Roggenbau*, Dozent, Dr. *Walter Betzendahl*, Dozent, Dr. *Heinrich Scheller*. 1 Militärarzt: Stabsarzt Dr. *Joachim Rost*; 10 außerplanmäßige Assistenzärzte: Dr. *Rüsken*, Dr. *Kujath*, Dr. *Bormann*, Dr. *Kucher*, Dr. *Möllmann*, Dr. *Sternberg*, Dr. *Kluge*, Dr. *Wilke*, Dr. *Kurth*, Dr. *Greverus*. 58 m., 65 w. Pflegepersonal. Gegründet als besondere Klinik 1865. Geschlossene Anstalt mit offener Abteilung. Beobachtungsstation für psychopathische Kinder. Poliklinik für psychische und Nervenkrankte, aufgesucht im Jahre 1936 von 2515 m. u. 2196 w.

2. Kaiser Wilhelm-Institut für Hirnforschung in Berlin-Buch, Lindenberger Weg 70. Ebst. Buch.

Das durch *Oskar Vogt* ins Leben gerufene, früher mit dem Neurobiologischen Institut der Universität Berlin verbundene Kaiser Wilhelm-Institut für Hirnforschung in Buch ist am 2. Juni 1931 eröffnet worden. Seit dem 1. April 1937 wird es von *Hugo Spatz* geleitet. Das Institut will verschiedene Arbeitsweisen in den Dienst der Hirnforschung stellen.

In einer eigenen Klinik mit 60 Plätzen (Oberarzt Dr. *Gertrud Soeken*) werden Kranke mit selteneren chronischen Gehirnleiden, meist erblicher Natur, verpflegt (insbesondere Stammganglienkrankheiten und präsenile Verblödungsprozesse).

z. Z. sind folgende Forschungsabteilungen in Betrieb: 1. Abteilung für Anatomie und Pathologie des Gehirns (Prof. *Hugo Spatz*), 2. Abteilung für menschliche Erb- und Konstitutionslehre (Dr. *Bernhard Patzig*), 3. Abteilung für experimentelle Physiologie des Gehirns (Dr. *A. E. Kornmüller*), 4. Physikalisch-Technische Abteilung (Dr. *Hans-Joachim Schaefer*), 5. Abteilung für experimentelle Pathologie des Gehirns und für Tumorforschung (Prof. *Wilhelm Tönnis*).

Dem Hirnforschungs-Institut sind derzeit zwei weitere Abteilungen angeschlossen, deren Arbeitsgebiete mit der Hirnforschung nur in lockerem Zusammenhang stehen: 1. Abteilung für experimentelle Genetik (Dr. W. *Timofeeff-Ressovsky*), 2. Phonometrische Abteilung (Dr. *Eberhard Zwirner*).

3. Städtische Heil- u. Pflegeanstalt Buch. Ebst. Buch.

56 ha. Direktion: Ärztlicher Direktor: Dr. *Bender*. Verwaltungsdirektor: Holstein. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 1022 m., 1587 w., im Vorjahre Zahl der Zugänge 905 m., 1166 w., der Abgänge: 933 m., 1249 w., darunter Todesfälle: 104 m., 272 w. 2700 Plätze, 1 Verpflegklasse. Ärzte: Dirigierende Ärzte: Prof. Dr. *Seelert*. (1 Stelle zurzeit frei). Abt. Direktor: Professor Dr. *Hans Anders*, Prosektor. Oberärzte: Dr. *Waldemar Eicke*, Dr. *Georg Adam*, Dr. *Gustav Blume*, Dr. *Georg Franke*, Dr. *Werner Pleger*, Dr. *Karl Kloth*, Dr. *Arnold Warstadt* (1 Stelle zurzeit frei). Anstaltsärzte: Dr. *Dietrich Rühle*, Dr. *Siegfried Freytag*. Assistenzärzte: Frl. *Ingeborg Kath*, Dr. *Lotte Buske*, 1 Stelle unbesetzt. Dr. *Friedrich Gerth* (im Neuropathologischen Institut tätig), Dr. *Hans Sagebiel*. Hilfsärzte: *Horst Pawlick* (1 Stelle unbesetzt). — 664 Pflegepersonal. Gegründet 1906. 1910 wurde ein neuer Bau des Verwahrungshauses für kriminelle Geisteskranken eröffnet. Familienpflege. Geschlossene Anstalt mit offenen Abteilungen.

4. Städt. Heil- u. Pflegeanstalt Herzberge in Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 79. Ebst. Berlin-Lichtenberg-Friedrichsfelde.

86 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 700 m., 1090 w., im Vorjahre Zahl der Zugänge: 943 m., 1103 w., der Abgänge 956 m., 1105 w., darunter Todesfälle: 125 m., 187 w. 1840 Plätze. Ärzte: ärztl. Direktor Dr. *Otto Schulze*; dirig. Ärzte: Prof. Dr. *Thiele*, Dr. *Hagedorn*; Anstaltsärzte: Dr. *Sünner*, Dr. *Raymann*; Oberärzte: Dr. *Sturm*, Dr. *Schulze-Bunte*, Dr. *Balthasar*; Assistenzärzte: Dr. *Claß*, Dr. *Lindner*, Dr. *Ludwig*; Hilfsärzte: Dr. *Mensch*, Dr. *Niewert*, Dr. *Kuhloro*. 388 Pflegepersonal. Gegründet 1893, von da bis 1914 unter Prof. Dr. *Moeli*, von 1914—1920 unter Leitung von Prof. Dr. *Liebmann*, sodann Dr. *Falkenberg*, Dr. *Hildebrandt*. Psychiatrischer Außendienst, Familienpflege. Geschlossene Anstalt.

5. Wittenauer Heilstätten der Stadt Berlin in Berlin-Wittenau, Oranienburgerstr. 285.

Abteilungen: Hauptanstalt: Aufnahme und Pflege von geisteskranken Männern und Frauen, Erziehungsheim: Behandlung von schwachsinnigen, noch bildungsfähigen Kindern, Beobachtungsstation des Erziehungsheims: Beobachtung von nervenkranken Kindern, Nervenlinik Wiesengrund: Behandlung und Beobachtung von nervenkranken Männern.

Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: Hauptanstalt: 883 Männer, 875 Frauen = 1758; Erziehungsheim: 120 Knaben, 48 Mädchen = 168; Beobachtungsstat.: 16 Knaben, 5 Mädchen = 21; Nervenkl. Wiesengrund 42 Männer = 42, zus. 1989. — Zahl der Zugänge im Kalenderjahr 1936: Hauptanstalt: 1009 Männer, 1073 Frauen = 2082; Erziehungsheim: 58 Knaben, 25 Mädchen = 83; Beobachtungsstation: 81 Knaben, 44 Mädchen = 125; Nervenlinik Wiesengrund: 176 Männer = 176, zus. 2466. Zahl der Abgänge im Kalenderjahr 1936: Hauptanstalt: 784 Männer, 952 Frauen = 1736; Erziehungsheim: 44 Knaben, 18 Mädchen = 62; Beobachtungsstat.: 84 Knaben, 43 Mädchen = 127; Nervenlinik Wiesengrund: 186 Männer = 186, zus. 2111. Zahl der Todesfälle im Kalenderjahr 1936: Hauptanstalt: 155 Männer, 114 Frauen = 269; Erziehungsheim: 1 Knabe; Beobachtungsstat.: 2 Knaben, 1 Mädchen = 3; Nervenlinik Wiesengrund: 1 Mann, zus. 274. Etatsmäßige Bettenzahl: Hauptanstalt: 1750, Erziehungsheim m. Beobachtungsstation 195, Nervenlinik Wiesengrund 50, zus. 1995. Direktion: Dr. *Waetzoldt*, Ärtzl. Direktor; Braasch, Verwaltungsdirektor. Ärzte: 1 Dirigierender Arzt: Dr. *Hasse*, 6 Oberärzte: Dr. *Balluff*, Dr. *Heine*, Dr. *Schneider*, Dr. *Wauschkuhn*, Dr. *Silberschmidt*, Dr. *Brehm*, 2 Anstaltsärzte: Dr. *Heinrich*, Dr. *Behrent*, 5 Assistenzärzte: Dr. *Riedmüller*, Dr. *Kasteleiner*, Dr. *Hübner*, Dr. *Meyer*, Dr. *Bonse*, 2 Hilfsärzte: Dr. *Kehm*, Dr. *Ortseiffen*. 447 Pflegepersonal, Zahl der Angestellten u. Arbeiter: 124. Dalldorf gegründet 1879, neuhinzugebaut wurde 1881 das Erziehungsheim der Wittenauer Heilstätten, 1895 eine Baracke für Infektionskranke. 1926 wurden die beiden Koloniehäuser zu einer Nervenlinik umgebaut, die unter dem Namen Nervenlinik Wiesengrund mit 60 Plätzen im Oktober 1926 eröffnet wurde.

6. Wuhlgarten, Berlin Biesdorf. Städt. Heil- u. Pflegeanstalt (Stadtbahn, Vorortverkehr).

Im Rechnungsjahr 1935: 1378 Epileptiker u. Geisteskranke, 210 Hospitaliten m. und 28 tuberkulöse Männer = 1616 Plätze; Aufnahmen: 335 m., 240 w., Abgänge: 294 m., 199 w., darunter Todesfälle: 65 m., 24 w. 1 Verpflegklasse. Ärzte: Ärtzl. Direktor, kommissarisch: Oberarzt Dr. *Wagenknecht*, Oberärzte: Dr. *Hans Henke*, Dr. *Heinrich Peters*, Dr. *Wolf Küster*. Anstaltsarzt: Dr. *Ellen Heinrici*. Assistenzärzte: Dr. *Kurt Zietsch* u. *Julie Mettel*. 318 Pflegepersonal. 1893 gegründet. Familienpflege. Geschlossene Anstalt.

7. Beobachtungsabteilung der Strafanstalt Berlin-Plötzensee.

Zahl der Insassen am 1. 1. 1936: 29 m., Zugänge im Jahr 1936: 92 m., Abgänge: 92, darunter 2 Todesfälle. 45 Anstaltsplätze. Strafanstaltsverpflegung. Leitender Arzt: Medizinalrat Dr. *Schmidt*. 5 ausgebildete Pfleger und 9 zur Überwachung. Geschlossene Anstalt.

8. Berlin-Lankwitz „Berolinum“, Viktoriastr. 60. Privat-Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- und Gemütskranke.

5 Morgen. Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 17 m., 43 w., Zugänge im Jahre 1936: 72 m., 128 w., Abgänge: 74 m., 133 w., darunter Todesfälle: 14 m., 17 w. 92 Plätze. 3 Verpflegklassen. Leit. Arzt: Dr. *Hanns Schwarz*; Assistenz-Ärzte: Dr. *Hans Citron*, Dr. *Kurt Schwaiger*. 4 Pfleger, 9 Pflegerinnen. Geschlossene Anstalt mit offener Abteilung, in die auch „freiwillige Pensionäre“ aufgenommen werden.

9. Berlin-Lichterfelde-Ost, Sanatorium für Nerven- und innere Kranke, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige von Frau Charlotte Goldstein in Berlin, Jungfernstieg 14.

Moderne Therapie. Diät-, Liege-, Entziehungskuren. Ärztliche Leitung: Dr. *Kurt Mendel*.

10. Berlin-Nikolassee „Waldhaus“, Klinik, Kur- und Pflegeanstalt für Nerven- und Gemütskranke. Ebst. Berlin-Nikolassee.

20 Morgen. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 49 m., 111 w., Zugänge im Vorjahr: 204 m., 381 w., Abgänge: 192 m., 365 w., darunter Todesfälle: 10 m., 22 w. 180 Plätze. 3 Verpflegklassen. Besitzer: Provinzialausschuß für Innere Mission der Provinz Brandenburg. Leitender Arzt: Dozent Dr. *Heinrich Schulte*. Assistenzärztinnen: Dr. *Mierdel* u. *von Bomhard*; Assistenzarzt: Dr. *Milberg*, 1 Volontärarzt u. 2 Med. Praktikanten. 38 Pflegepersonal und ständig ca. 15 freie Schwestern. Offene, halboffene und geschlossene Abteilungen.

11. Berlin-Tegel, Sanatorium Waldhaus, Privat-Heilanstalt für Nervenranke in Berlin-Tegel, Bernauer Str. 4. Ebst. Berlin-Tegel.

4 Morgen. Zahl der Kranken am 1. 1. 1927: 64 w., Zugänge im Vorjahr 203 w., Abgänge 204, darunter 11 Todesfälle. 64 Plätze. 3 Verpflegklassen. Besitzer u. leit. Arzt Dr. *Paul Horn*. 7 Pflegepers. Gründungsjahr 1894. Geschlossene Anstalt mit offener Abteilung.

12. Berlin-Weißensee, St. Josefs-Heilanstalt für männliche Gemüts- und Nervenranke, Gartenstr. 1—5.

15 ha. Ärztl. Direktor: Landesmedizinalrat i. R. Dr. *Wiehl*. 2 Assistenzärzte. 50 Pfleger. 380 Plätze. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 360 m., Zugänge im Vorjahr 660 m., Abgänge 619 m. Gründungsjahr 1891 (als Zweiganstalt der Alexianeranstalt in Neuß a. Rhein). Geschlossene Anstalt mit offenen Abteilungen.

13. Trinker-Heilstätte Klaistrow bei Berlin siehe Klaistrow.

Bernau bei Berlin

Privat-Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke. Ebst. Bernau-Berlin, Vorortverkehr.

160 Plätze. a) Waldsanatorium, offene Anstalt für Kranke beiderlei Geschlechts, für Nervöse jeder Art, große Park- und Gartenanlagen, Arbeitstherapie; b) geschlossene Anstalt für Kranke beiderlei Geschlechts, in der Stadt, Kaiserstr. 50—56. 3 Ärzte: Leitende Ärzte: Dr. *Alois Wieners* und Medizinalrat Dr. *Lenneper*.

Bernburg, Freistaat Anhalt

1. Landes-Heil und Pflege-Anstalt. Ebst. Bernburg.

57 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 252 m., 234 w., im Vorjahre Zahl der Zugänge: 115 m., 105 w., Abgänge: 100 m., 85 w., darunter Todesfälle 23 m., 19 w. 500 Plätze. 2 Verpflegklassen. Ärzte: Direktor Prof. Dr. *Gustav Heyse*, I. Oberarzt Dr. *Heinz Görich*, Oberarzt Dr. *Fritz Pfeiffer*, 1 Praktikant. 75 Pfleger und Pflegerinnen, 10 Diakonissen. Gegründet 1875. Geschlossene Anstalt.

2. Evangelisches Mädchenheim St. Johannes-Pflegeanstalt.

3 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 36: 87 w., Zugänge im Jahre 1936: —, Abgänge: 2 w., darunter Todesfälle: 2 w. 87 Anstaltsplätze. 1 Verpflegklasse. Direktor: Pastor B. Kindscher; Arzt: Dr. *Wegener*. Pflegepersonal: 8. Geschlossene Anstalt. Das Heim wird mit geistesschwachen Pflegelingen von der Landesanstalt Uchtspringe (Altmark) belegt.

Bethel bei Bielefeld

v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel nebst Zweiganstalten Eckardtsheim und Freistatt. Ebst.: Bethel bei Bielefeld.

2000 ha. Mehr als 50 Kranken- und Pflegehäuser. Zahl der Kranken am 1. 1. 1935: 1637 m., 1126 w., Zugänge im Jahre 1935: 1716 m., 182 w., Abgänge: 1289 m., 165 w., darunter Todesfälle: 107 m., 39 w. Plätze: ca. 3300 (davon 2300 für Krampfkranke, 600 für Geistesranke, der Rest für Nervenranke, Psychopathen, einschl. Trunksüchtige und Sieche. 4 Verpflegklassen. Leit. Arzt: Prof. Dr. *Villinger*, Nervenarzt. Anstaltsüberärzte: Dr. *Volland* (stellv. leit. Arzt), Dr. *Welck*, Dr. *Hebel*, Dr. *Knöppler*; Nervenärzte: Dr. *Dieckel*, Dr. *Wilmers*, Dr. *Jobohn*, Dr. *Fehlhaber*, Dr. *Köhler*, Dr. *Klimmer*, Dr. *Wagner*. Abteilungsarzt: Frä. Dr. v. *Griesheim* (Nervenarzt). Ass.-Ärzte: Dr. *Fürstenberg*, Dr. *Joachim*, Frä. Dr. *Janssen*, Dr. *Reckeweg*. 4 Med. Prakt.-Stellen. Nebenamtlich mitwirk. Fachärzte: Dr. *Gravemann* (Nasen-, Ohren-, Halsarzt), Dr. v. *Volkman* (Augenarzt), Dr. *Felix* (Orthopäde), Dr. *Kuhlo* (Zahnarzt), Dr. *Nordmann* (Zahnarzt). 240 Pfleger, 209 Pflegerinnen. Offene Anstalt mit offenen, halboffenen u. geschlossenen Häusern. Beratungsstelle für psychisch Kranke, Nervenranke, Trunksüchtige und abnorme Kinder. Gegründet 1867. „Bethel“ ist Gesamtbezeichnung für die „v. Bodelschwingschen Anstalten“, die der „Inneren Mission“ angeschlossen mannigfachen Nöten dienen wollen. Bei der Begründung war nur an Epileptische gedacht. Die Arbeit dehnte sich dann auf Kleinkinder, Waise, Wanderer, Arbeitslose, Psychopathen, Führungsbedürftige, Trinker, Nerven-, Gemüts- und Geistesranke, Fürsorgezög-

linge usw. aus. Damit verband sich Urbarmachung von Heide und Moor, Arbeiterkleinsiedlung, landwirtschaftliche Umschulung jugendlicher Industriearbeiter, Dienst in Herbergen zur Heimat, Einrichtung von Heimen für Mägde und für Fabrikarbeiterinnen, von Altersheimen und von Erholungsstätten für Gesunde. Ferner wurden Schulen für Hauswirtschaft, höhere Lehranstalten und Ausbildungsstätten für Theologen begründet. — Die vorstehenden Zahlen betreffen ausschließlich die rein ärztliche Arbeit. Schon 1869 war auch ein Diakonissenmutterhaus entstanden; es erhielt später den Namen „Sarepta“. Um die für die Kranken nötigen männlichen Pflegekräfte zu erhalten, gründete Pastor von Bodelschwingh 1877 ein — später „Nazareth“ genanntes — eigenes Diakonenhaus.

Heilstätte für Alkoholkranke siehe Eckardtsheim!

Bethel-Sarepta

Psychiatrische und Nervenabteilung der Krankenanstalten der Westf. Diakonissenanstalt **Sarepta** in Bethel bei Bielefeld.

Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 191 w., Zugänge im Jahre 1936: 239 w., Abgänge 234 w., darunter Todesfälle 20 w. 180 m. Kranke wurden auf der neurologischen Männerstation innerhalb des allgem. Krankenhauses Bethel behandelt. 211 Plätze (für weibliche Kranke). 2 Verpflegklassen. Ärzte: leit. Arzt: Dr. med. *Jaszerszen*, erster Assistenzarzt: Dr. med. *Günther*, zweite Assistenzärztin: Dr. med. *Runge*. 46 Pflegerinnen. Geschlossene Anstalt mit offener Abteilung.

Bethesda siehe Lintorf und Angerburg

Beuthen (Oberschlesien)

Robertusstift, Privatanstalt für Geisteskranke, insbes. für Altersschwache und Sieche. Ebst. Beuthen O.-S.

Im Jahre 1936 wurden 307 Kranke verpflegt, 72 wurden entlassen, 34 sind verstorben. 200 Plätze. 1 Verpflegklasse. Hausarzt Dr. *Schmidt*, nebenamtlich. 12 Schwestern, 12 Hausgehilfinnen, 1 Haushälter. Halboffene Anstalt und Invalidenhaus.

Bielstein (Reg.-Bez. Köln, Oberbergischer Kreis)

Privatheilanstalt **Waldesruhe** für Erwerbsbeschränkte und halbe Kräfte. Ebst. Bielstein Rhld.

36 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 26 m., 2 w., Zugänge im Vorjahr: 5 m., 2 w. Abgänge: 1 m., 2 w. 30 Plätze. 1 Verpflegklasse. Direktor Pfarrer Lic. *Weßler* in Duisburg. Heimleiter: Hausvater E. *Hensel* in Waldesruhe b. Bielstein/Rhld. 4 Pflegepersonal. Halboffene Fürsorge. Psychiatrischer Außendienst. Die Anstalt ist Eigentum der Diakonen-Anstalt Duisburg.

Bischofswerder, Westpr.**Ebst. ebenso. Diaspora-Anstalt.**

5 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 84 m., 54 w., Zugänge im Jahre 1936: 19 m., 34 w., Abgänge: 15 m., 11 w., darunter Todesfälle: 5 m., 8 w. 175 Plätze. 1 Verpflegklasse. Anstaltsleiter: Pfarrer Dießelberg-Bischofswerder; Arzt: Dr. *Winkler*-Bischofswerder (nebenamtlich). 2 Pfleger, 9 Pflegerinnen. Offene Anstalt. Großfamilienpflegestelle der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Riesenburg-Westpreußen, in der Hauptsache: Kleinkinder, Krüppel, Sieche.

Blankenburg-Bad (Thüringerwald)**1. Sanatorium Villa Emilia für Nerven- u. innere Kranke. Ebst. Bad Blankenburg (Thür.).**

Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 8 m., 7 w., Zugänge 1936: 277 m., 214 w., Abgänge 276 m., 214 w. 72 Plätze. Das Sanatorium nimmt außer Privatpatienten seit mehreren Jahren auch Versicherte der Reichsversicherungsanstalt f. Angestellte auf. Besitzer und leitender Arzt: Sanitätsrat Dr. *Warda*, Facharzt f. Nervenkrankhe; mitleitender Arzt: Dr. *Groß*, Facharzt für innere Medizin. 12 Pflegepersonal.

2. Sanatorium Schwarzeck für innere u. Nervenkrankhe.

Ärzte: Dr. *Wiedeburg*, Assistenzärzte Dr. *Gebhardt* u. Dr. *Weiß*. 150 Plätze.

Blankenhain, Thüringen**1. Thüringische Landesheilanstalt. Ebst. Blankenhain, Thüringen.**

4 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1937: 207 m., 238 w., im Vorjahre Zahl der Zugänge: 18 m., 27 w., Abgänge: 21 m., 34 w., davon Todesfälle: 3 m., 9 w. 510 Plätze. 2 Verpflegklassen. Ärzte: Direktor Obermedizinalrat Dr. *Hans Hellbach*, Oberarzt Med.-Rat Dr. *Hermann Brünger*, Med.-Rat Dr. *Friedrich Michel*, Med.-Rat Dr. *Richard Greiner*. 129 Pfleger und Pflegerinnen. Eröffnet 1840 in Kapellendorf b. Jena als Asyl für gebrechliche und geistesschwache Personen, 1854 nach Blankenhain verlegt. Später mehrfach erweitert. Geschlossene Anstalt. Landwirtschaftsbetrieb.

2. Sanatorium für Nerven-, innere u. Stoffwechselkrankhe.

15 Plätze. 1 Verpflegklasse. Leiter: Dr. *Diez*. 2 Pfleger. 2 Pflegerinnen. Offene Anstalt. Saisonbetrieb.

Blaukreuzhof über Hamm (Westf.)

Heilstätte für Alkoholgefährdete. Ebst. Welper i. W. Poststelle Eilmsen 2 über Hamm.

Zahl der Kranken am 1. 1. 37: 29 m., 4 w., Zugänge im Jahre 1936: 55 m., 8 w., Abgänge: 46 m., 6 w. 40—45 Plätze. Anstaltsleiter: Goebel; Anstaltsarzt: Dr. med. *Mertens* in Welver i. W., nebenamtlich. Offene Anstalt. Bekenntnis neutral.

Bodnegg, Kreis Ravensburg

St. Gertrud, Rosenharz. Postamt Bodnegg bei Ravensburg.

46 ha. Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 125 m., 105 w., Zugänge: 28 m., 17 w., Abgänge: 26 m., 23 w. 230 Plätze. 1 Verpflegklasse. Anstaltsvorstand: Direktor: J. Wilhelm; Anstaltsarzt: Dr. med. *Benken*. 1 Pfleger, 40 Pflegerinnen. Geschlossene Anstalt mit offener Abteilung.

Bonn, Rheinprovinz

1. Psychiatrische und Nervenlinik der Universität in Bonn, Kaiser-Karl-Ring 20.

Zahl der Kranken am 1. 1. 37: 13 m., 7 w., im Vorjahre Zahl der Zugänge 818 m., 373 w., der Abgänge 805 m., 379 w., darunter Todesfälle 5 m., 6 w. 55 Plätze. 3 Verpflegungsklassen. Ärzte: Direktor Professor Dr. *Pohlisch*; Oberarzt Dr. *Laubenthal*, planm. Assistenzarzt Dr. *Mäurer*, außerplanmäßige Assistenzärzte Dr. *Geller* und Dr. *Simmendinger*, 3 Volontärärzte, 1 Mediz. Prakt. 1 Oberpfleger, 2 Pfleger, 1 Oberpflegerin, 2 Pflegerinnen.

Gegründet 1908. Poliklinik für psychisch und Nervenkrankte, jährlich ca. 1100 neue Zugänge. Röntgenabteilung (Leiter Prof. Dr. *Janker* chirurg. Klinik). Engste Zusammenarbeit mit dem Rhein. Provinzialinstitut für neurologisch-psychiatrische Erbforschung. Die durch die Personalunion mit der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt und der Provinzial-Kinderanstalt für seelisch Abnorme vereinte Klinik hat gesonderte Verwaltung und ist Staatsinstitut.

2. Rheinisches Provinzial-Institut für psychiatrisch-neurologische Erbforschung, baulich mit der Prov.-Heil- und Pflegeanstalt verbunden.

Das Institut wurde begründet 1935 vom Landeshauptmann der Rheinprovinz zur Förderung der psychiatrisch-neurologischen Erbforschung. Außerdem Sitz des Landesobmannes für die erbbiologische Bestandsaufnahme der Rheinprovinz. — Zentralkartei über die Geisteskranken des Rheinlandes und deren Angehörige, die z. Zt. etwa 500 000 Personen und 22 000 Sippen umfaßt. Archiv von etwa 100 000 Krankheitsgeschichten verschiedener Anstalten des Rheinlandes. Direktor: Prof. Dr. *Pohlisch*, leitender Arzt: Dr. med. habil. *Panse*, Assistenzarzt: Dr. *Troeger*, Volontärarzt: *Feige*. 9 Angestellte.

3. Provinzial-Heil- u. Pflegeanstalt in Bonn, Kölnstr. 208.

8 ha Eigenland, 25 ha Pachtland. Zahl der Kranken im Januar 1937:

550 m., 550 w., Zugänge im Vorjahr 471 m., 519 w., Abgänge 464 m., 515 w., darunter Todesfälle 81 m., 55 w. 1080 Plätze. 2 Verpflegungsklassen. Ärzte: Direktor Prof. Dr. *Pohlisch*, stellvertr. Direktor Dr. *Geller*, Oberärzte: Dr. *Werner*, Dr. *Linzbach*, Anstaltsarzt: Dr. *Wittmann*, Assistenzärzte: Dr. *Schmidt*, Dr. *Elsässer*, Dr. *Gierlich*, Dr. *Schubert*, Dr. *Schall*, Volontärarzt: Dr. *Heffels*, Außenfürsorge: leitender Arzt Oberarzt Dr. *Dietrich*, Volontärarzt: Dr. *Vieweger*. Heimpflege: 85 Kranke in Much, Dattenfeld, Sieglar und Niederkassel. Geschlossene Anstalt mit offenen Abteilungen. Eröffnet 1882.

4. Rheinische Provinzial-Kinderanstalt f. seelisch Abnorme in **Bonn**, Kölnstr. 205.

Zahl der Kranken am 1. 1. 37: 52 m., 35 w., Zahl der Zugänge im Vorjahr 316 m., 183 w., der Abgänge 299 m., 175 w., darunter Todesfälle 3 m. — w. 80 Plätze, außerdem je 20 Plätze in zwei Heimen für Knaben im Schulalter und Vorschulalter. 2 Verpflegklassen. In der Anstalt selbst und in einem Heim ist Schule. Die Anstalt ist ebenso wie die Universitäts-Nervenklinik und die Prov.-Heil- und Pflegeanstalt Bonn Prof. Dr. *Pohlisch* als Direktor unterstellt. Ärzte: Dr. med. *H. A. Schmitz*, leitender Arzt. Assistenzärzte bzw. Volontärassistenten: Fräulein *Else Krämer*, *Herbert Pfau*, *Franz Faust*, Dr. med. *Hermann Schulte*. Medizinal-Praktikant: *Max Kirsten*. 15 Ordensschwestern, 1 Schreibhilfe für die Erbbiolog. Bestandaufnahme. Die Anstalt ist in erster Linie die klinisch arbeitende jugend-psychiatrische Beobachtungsstätte für alle hilfsbedürftigen Kinder und Jugendliche des Rheinlandes. Nach Feststellung der Diagnose und nach Erhebung der erbbiologischen Verhältnisse in der Sippe werden die Begutachteten den geeigneten fremden und eigenen Heimen oder Familien zugewiesen. Ferner werden in der Anstalt neurologische und psychiatrische Regelwidrigkeiten bei Kindern und Jugendlichen stationär und ambulant für Behörden und Private begutachtet und behandelt.

5. St. Paulus Kuranstalt der Alexianerbrüder für männliche Nerven- und Gemütskranke in **Bonn**, Sebastianstr. 201.

Zahl der Kranken am 1. 1. 1936: 106 m., Zugänge im Jahre 1936: 111 m., Abgänge: 109 m., darunter Todesfälle: 12 m. 125 Plätze. 3 Verpflegklassen. Chefarzt Dr. med. et phil. *O. L. Weiß*. 28 Pflegepersonal. Geschlossene Anstalt mit offener Abteilung.

6. Sanatorium Dr. A. Peipers für Nerven- und Gemütskranke in **Bonn a. Rh.**, Bonner Thalweg 57/63.

Zahl der Kranken am 1. 1. 37: 6 m., 6 w., Zugänge 1936: 4 m., 10 w., Abgänge: 5 m., 11 w., darunter Todesfälle: 1 m., 1 w. 20 Plätze. 2 Verpflegklassen. Besitzer und leitender Arzt: San.-Rat Dr. *A. Peipers*. 1 Pfleger, 2 Pflegerinnen, 1 Schwester, 1 Hausdame. Geschlossene Anstalt mit offener Abteilung. Entziehungskuren.